



Beschlussvorlage

Amt: Amt für Kinder, Jugend und Familie

TOP: _____

Vorl.Nr.: V/2012/2722

Anlage Nr.: _____

Datum: 14.05.2012

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	31.05.2012	öffentlich

Tagesordnung

Maßnahmen gegen (rechts-) extremistische Gruppierungen;
Bericht über die Aktion "Ehrensache bunte Stadt"

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführung der Verwaltung zur Kenntnis und bittet weiter zu berichten.

Begründung

In der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Generation und Soziales am 07.02.2012 wurde unter anderem über die Einrichtung eines Arbeitskreises gegen Rechtstextremismus diskutiert. Da teilweise unterschiedliche Wissens- und Erkenntnisstände zu einer möglichen „Szene in Hennef“ bekannt gegeben wurde, wurde vereinbart, die Thematik regelmäßig in einem Arbeitskreis, Federführend durch die Ordnungsverwaltung, zu besprechen und zu koordinieren. Unter anderem wurden die bisherigen Maßnahmen gegen Extremismus und Intoleranz/Aktivitäten in Hennef aufgelistet (siehe Anlage).

Aus dem Bereich Jugendhilfe bestehen in den letzten Jahren keine auffälligen bekannt gewordenen rechtsextremistischen Aktivitäten in Hennef. Trotzdem betrifft das Thema in erheblichen Maßnahmen die Prävention und den Jugendschutz für Jugendliche als Aufgabe der Jugendhilfe.

Aufgrund einer Initiative der Juso-AG „Ehrensache bunte Stadt“ fand am 24.04.2012 ein weiteres Treffen zum Thema statt diesmal unter dem Motto „Aktion Ehrensache – bunte Stadt“. Dabei wurde ein partei- und fraktionsübergreifendes Vorgehen abgesprochen. Als nächster Schritt wurde ein Brief an möglichst alle Hennefer Gastronomen, unterschrieben durch den Bürgermeister, abgestimmt.

In diesem Brief wird für die gemeinsame Aktion (unterstützt durch Aufkleber) geworben und gleichzeitig der Hintergrund für die Bildung eines Arbeitskreises erläutert.

Bis einschließlich Juli 2013 ist beabsichtigt, die angeschriebenen Gastronomen zu besuchen, um neben dem Schreiben und Aufkleber in mündlichen Gesprächen ein Problembewusstsein zu wirken und für Unterstützung zu werben.

Das Schreiben von dem Bürgermeister Pipke vom April 2012 ist als Anlage beigefügt.

Über die weitere Entwicklung wird vom Amt für Kinder, Jugend und Familie gemeinsam mit der Ordnungsverwaltung berichtet.

In Vertretung

Stefan Hanraths